

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809**

11.3.1809 (Nr. 40)

Carlsruher



Zeitung.

Samstag,

den 11. März 1809.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien — München — Augsburg — Stuttgart: General Andreossi — Paris: Kriegsgeschrey — 33stes Bulletin (Fortsetzung) — Aus Frankreich — London: Schwedische Sachen — Vermischte Nachrichten.

De st r e i ch.

Wien, vom 13. Februar.

(aus dem Moniteur.)

Man behauptet hier immer, daß man an keinen Offensivkrieg denke; man nimmt aber wenigstens sehr ernsthafte Maaßregeln für den Defensiv-Krieg. Die Offiziere auf Urlaub sind einberufen worden, und man erwartet jeden Augenblick den Befehl, die Artillerie u. das Armeefuhrwesen auf den Kriegsfuß zu setzen. Man behauptet, es seyen 300.000 Mann regulärer Truppen marschfertig. Die Masse-Bewaffnung sey bis auf 150.000 Mann gebracht, ohne die ungarische Insurrektion zu rechnen. — Unterrichtete Personen wollen wissen, daß der letzte Kurier aus Petersburg keine erwünschte Nachrichten mitgebracht habe. — Man kündigt seit einigen Tagen in den Gesellschaften an, daß der französische Großbothschafter, General Andreossi, einen Urlaub von sechs Wochen erhalten habe, und daß er während dieser Zeit eine Reise nach Paris machen werde. — Es ist jetzt zuverlässig, daß der Friedenskongreß zwischen Rußland und der Pforte nicht statt haben wird. — Der englische Gesandte, Hr. Adair, ist am 17. nach Konstantinopel gekommen. Sein Sekretär, Hr. Morris, war ihm schon einige Tage vorausgegangen.

D e u t s c h l a n d.

München, vom 14. Februar.

(aus dem Moniteur.)

Gegen Ende dieser Woche erwarten wir hier franz. Trup-

pen, welche, mit den unsrigen vereinigt, an den Ufern der Donau ein Observationskorps bilden werden. Viele Personen halten den Krieg für unvermeidlich; sicher ist, daß im Innern Oesterreichs Truppenbewegungen statt haben, welche die Vorsichts-Maaßregeln des Kaisers der Franzosen rechtfertigen, um so mehr, da es scheint, daß man diese Bewegungen verbergen wolle. Ein Theil dieser Truppen hat sich gegen Böhmen, ein anderer in die Gegend der Enns gewendet. Schon im Januar hat man Kontrakte zum Transporte der Artillerie nach Salzburg geschlossen. Man macht beträchtliche Getraide-Einkäufe, um die Magazine zu versehen, und man betreibt stark die Pulver-Fabrikation. Unsererseits hat man nur noch die entferntesten Beurtheilungen zurückgerufen und bei den Maaßregeln, welche die Umstände erheischen, wird alles gethan, um den Schein zu vermeiden.

Augsburg, vom 6. März.

Heute früh um 4 Uhr ist der kais. königl. franz. Botschafter in Wien, General Andreossi, von da her kommend, hier durch gegen Ulm passiert.

Stuttgart, vom 9. März.

In diesen Tagen ist der kais. franz. Ambassadeur am kais. österreichischen Hofe, General Graf Andreossi, von Wien hier durch nach Paris gereist, um von einem erhaltenen Urlaub Gebrauch zu machen. Er hat seinen ersten Sekretäre v. Ambassade, Dodun, als Gesandtschaftsträger dafelbst zurückgelassen.

## Frankreich.

Aus Frankreich, vom 28. Febr.

Während deutsche Journale noch immer die Sage wiederholen, daß in Mainz und Straßburg Anstalten zum Empfang des Kaisers getroffen würden, (wovon, laut Briefen aus beiden Städten, man daselbst nichts weiß,) versichern Pariser Briefe, daß Se. Majestät in Kurzem eine Reise nach Italien unternehmen würden. Auch erfährt man, daß der Kaiser in Turin erwartet wird, und daß sich ein Theil der in Südankreich befindlichen Truppen nach Oberitalien begibt. Aus Piemont sollen gleichfalls mehrere Regimenter in die venetianischen Departemente, wo sich eine beträchtliche Armee sammelt, aufgebracht seyn. Man behauptet, Marschall Massena, der sich bisher abwechselnd zu Paris und auf seinem nahen Landgute aufhielt, werde in wenig Tagen nach Italien abreisen, und Marschall Nugereau ihm folgen. Mehrere andre Generale, die gegenwärtig zu Paris anwesend sind, verlassen die Hauptstadt gleichfalls wieder, um sich theils nach Italien, und theils nach Deutschland zu begeben. Die Befehlshaber der verschiedenen Korps der kaiserlichen Garde sind von Spanien aus nach Paris berufen worden, um Befehle wegen der neuen Bestimmung dieses Korps zu vernehmen. Im Publikum versichert man noch immer, sie marschiere nach Italien, und es würden ihr einige Armeekorps aus Spanien dahin folgen.

Das Vorrücken des Marschalls Soult in Portugal bestätigt sich; der nördliche Theil dieses Landes ist bereits in französischen Händen, und man sieht der Besetzung von Lissabon nächstens entgegen. — Da die Expedition nach Andalusien noch verschoben ist, und sich ein neuer Insurgentenhaufen im Süden von Estremadura gezeigt hat, so ist Marschall Viktor mit der Division Villatte in diese Provinz vorgerückt, wo es wahrscheinlich in Kurzem wieder zum Gefechte kommen wird. Sevilla und Valencia, die jetzt noch als die Hauptstöße der Insurrection im südlichen und östlichen Spanien anzusehen sind, werden schwerlich Widerstand leisten, wenn einmal der Zug dahin begonnen wird. Der Zeitpunkt dieser Operationen scheint nun, da Saragossa übergegangen ist, nicht mehr fern. — Im Königreich Murcia sollen zwischen den Anhängern der alten und der neuen Regierung blutige Austritte Statt

gehabt haben. Diese Provinz wird als diejenige im südlichen Spanien genannt, die den wenigsten Antheil an der Insurrection genommen hat. Die spanische Flotte im Mittelmeer befindet sich seit einiger Zeit wieder im Hafen von Carthagena, wo man sich geweigert hat, engl. Kriegsschiffe zuzulassen.

Paris, vom 5 März.

Aus Wien wird geschrieben, vom 18. Februar: Unsere Zeitungen fangen an, die Bewegungen u. Truppensammlungen anzukündigen, welche in den Ländern an Oesterreichs Grenzen statt haben. — Es ist davon die Rede, eine vierte Division schwerer Kavallerie und eine fünfte leichter Kavallerie zu errichten. Die eifrigsten Männer seufzen über diese Kriegsküstungen, u. das Volk murrte. — Man schreibt aus Triest vom 18. Februar: Alle östreichische Truppen haben am 15. Febr. einen Tagesbefehl erhalten, der sie benachrichtigt, daß sie am 1. März auf den Kriegsfuß gesetzt werden, und daß die Miliz in Dienst-Aktivität eben diesen Vortheil genießen soll. Die Offiziere haben Befehl, sich ihre Pferde und Feld-Equipage anzuschaffen. Ueberhaupt erschallt in ganz Oesterreich Kriegsgeschrey gegen Frankreich. Die Bank-Billetts haben in acht Tagen 10 Procent verloren. (Non.)

Drei und dreißigstes Bulletin der Armee von Spanien. [Fortsetzung.]

Diese Zeit, welche politischen Absichten und der Hoffnung aufgeopfert wurde, daß die durch Fanatism u. Furcht erhitzten Köpfe sich beruhigen würden, war jedoch kein Verlust für die französische Armee. Der Genie-General Lacoste, Adjutant des Kaisers, ein sehr verdienstvoller Offizier, vereinigte zu Alagon, die Werkzeuge, die Equipagen für die Minen und nöthigen Materialien zu einem unter der Erde führenden Kriege, den Se. Majestät verordnet hatte.

Der Divisionsgeneral Dedon, Kommandant der Artillerie, brachte eine große Menge Mörser, Bomben, Haubitzen und Kanonen von allen Calibern zusammen. Man bezog alles dieses aus Pampelona, das 7 Tagereisen weit von Saragossa entfernt liegt. Man bemerkte indessen, daß der Feind diese Zeit benutzte, um den Monte-Torrero und andere wichtige Posten zu besetzen. Am 21. Dec. trieb ihn die Division Suchet von den Anhöhen von St.

Lambert und aus zwei Felschützen in der Nähe der Stadt. Die Division Gazan warf ihn von den Anhöhen von San-Gregorio herunter, und ließ durch das 21ste Reg. leichter Infanterie und das 100ste Linienregiment die Redouten wegnehmen, die an den Vorstädten lagen, welche die Straßen von Sueva und von Barcellona vertheidigten. Er bemächtigte sich gleichfalls einer großen bei Gallego gelegenen Manufaktur, wo sich 500 Schweizer verschanzt hatten. Am demselben Tage bemächtigte sich der Herzog von Conegliano der Werke und des Postens Monte-Torrero, eroberte alle Kanonen, machte viele Gefangene und fügte dem Feinde großen Schaden zu.

Da der Herzog von Conegliano krank wurde, kam der Herzog von Abrantes und übernahm im Anfange des Januars das Kommando des dritten Korps. Er bezeichnete seine Ankunft mit der Eroberung des Klosters Joseph, und verfolgte seinen Vortheil am 16. Januar durch die Wegnahme des Brückenkopfs von la Huerba, wo sich seine Truppen logierten. Der Bataillons-Chef Stahl, des 14ten Linien-Regiments, zeichnete sich beim Angriffe des Klosters St. Joseph aus, und der Lieutenant Victor de Buffon war der erste beim Sturm. — Die Belagerung von Saragossa war gleichwohl noch nicht vollendet. Man beharrte immer auf demselben System der Schonung und man ließ mit Vorsatz die Kommunikation frei, damit die Insurgenten die Niederlage der Engländer u. ihre schändliche Flucht aus Spanien vernehmen könnten. Der 16. Januar war der Tag, da die Engländer zu Corunna in die See gejagt wurden, und der 26. war der Tag, an welchem die Operationen gegen Saragossa anfiengen, ernsthaft zu werden. — Der Herzog von Montebello kam am 10. daselbst an, um das Ober-Belagerungs-Kommando zu übernehmen. Nachdem er sich vergewissert hatte, daß alle Nachrichten, welche man in die Stadt hatte kommen lassen, keine Wirkung hervorgebracht, und daß es einigen Mönchen, welche sich der Gemüther bemächtigt hatten, gelungen war, zu verhindern, daß sie das Volk nicht erfuhr, oder sie auf eine Art zu entstellen, daß der Wahnsinn der Belagerten dadurch genährt wurde, so entschloß er sich, alle Schonung bei Seite zu setzen. — 15,000 Bauern hatten sich zu Verdignera, an dem linken Ufer des Ebro zusammengezogen. Der Herzog von Treviso

griff sie mit 3 Regimentern an, und der schönen Position ungeachtet, die sie besetzt hielten, warf sie das 64ste Regiment und brachte sie in Unordnung. Das 10te Husaren-Regiment war in der Ebene, um sie zu empfangen, und es blieb deren eine große Zahl auf dem Schlachtfelde. Neun Kanonen und mehrere Fahnen waren die Siegeszeichen dieses Treffens. — Zu der gleichen Zeit hatte der Herzog von Montebello den Adjutant-Kommandant Gasquet gegen Buera abgeschickt, um eine Zusammenrottung auseinander zu sprengen. Dieser Offizier griff mit dreym Bataillonen 4,000 Insurgenten an, warf sie und nahm ihnen vier Kanonen mit bespannten Pulverwägen. — General Wattier war zu ebendieser Zeit mit 300 Mann Infanterie u. 200 Pferden auf die Straße von Valencia detaschirt worden. Er stieß zu Alcaniz auf 5,000 Insurgenten u. zwang sie, in der Stadt selbst ihre Gewehre auf ihrer Flucht wegzuworfen, tödtete ihnen 600 Mann und eroberte Magazine, Lebensmittel, Munition und Gewehre. Unter diesen letztern fanden sich 1,000 englische Flinten. Der Adjutant-Kommandant Carroin-de-Nizas hat sich an der Spitze einer Infanterie-Kolonnen auf eine glänzende Weise betragen. Der Oberst Burthe des 4ten Husaren-Reg. und Bataillons-Chef Kamus vom 28ten Regiment leichter Infanterie haben sich ausgezeichnet.

Diese Operationen wurden vom 20. auf den 26. Jan. ausgeführt. Am 26. fieng man an, die Stadt mit Ernst anzugreifen, und man deckte die Batterien auf. Am 27. Mittags, war die Beschießung auf mehreren Punkten brauchbar. Die Truppen legten sich in das Kloster San-in-Garcia. Die Division Grandjean besetzte einige dreißig Häuser in der Stadt. Der Oberst Chlopiski und die Soldaten der Weichsel zeichneten sich aus. In demselben Augenblicke bemächtigte sich der Divisions-General Morlot in einem Angriffe zur Linken der ganzen feindlichen Defensions-Linie auf der Fronte.

(Die Fortsetzung folgt.)

### England.

London, vom 6. Februar.

Die Nachrichten aus Lissabon vom 23. Januar melden, daß Admiral Berkeley eine beträchtliche Flotte im Tagus zusammengebracht hatte, um das englische und portugiesi-

sche Eigenthum einzuschiffen, um es dem Feinde zu entziehen. Er hatte sich auch 26 dänischer Schiffe auf dem Dogus bemächtigt. — Die Franzosen waren am 20. Januar noch nicht in Oporto eingezogen. — Auf das Begehren des Hrn. Erskine, dem Oberhaus den Verlust bey der spanischen Expedition vorzulegen, antwortete Lord Liverpool, daß man in Kurzem alles mittheilen werde, was darauf Bezug hat. — Lord Buckinghamshire fragte, ob es wahr sey, daß die Franzosen wieder in Portugal eingezogen seyen? Dies wäre doppelt nachtheilig, sagte er, indem die Franzosen den Krieg gegen Spanien mit mehr Vortheil fortsetzen könnten, und der Haven von Lissabon sie in den Stand setzen würde, ihre Mittel, Großbritannien zu schaden, zu vermehren. Er glaubte, die Minister hätten zu wenig Wichtigkeit darauf gesetzt, Portugal unter der Botmäßigkeit seines rechtmäßigen Souveräns zu erhalten. Lord Liverpool versicherte, man habe noch keine Nachricht vom Einücken der Franzosen in Portugal.

Das Schiff *Christiana*, das von Stockholm zu Cowes eingelaufen ist, überbringt die Nachricht, daß das baltische Meer bald schiffbar seyn wird. — Die politische Lage des Nordens stellt sich unter einem günstigen und unerwarteten Gesichtspunkte dar. Ein Reisender, der am 6. Jan. von Helsingör abgereist ist, meldet, ein Courier habe die Nachricht nach Stockholm gebracht, daß der König von Schweden die thätigsten Vorkehrungen treffe, um neue Truppen zu sammeln, und den Krieg gegen Rußland mit Nachdruck fortzusetzen. Der Kaiser Alexander habe dem König neue Friedensvorschläge gethan, welchen dieser letztere, nach seiner gewohnten Festigkeit, kein Gehör geben wollen. (Anmerk. des *Moniteur*.) Ohne Zweifel zittert der russische Kaiser zu Petersburg; ohne Zweifel ist ihm der Friede mit Schweden nothwendig, u. seine Hauptstadt bedroht; ohne Zweifel hat seine Armee eine gänzliche Niederlage erlitten, und er hat jenen 100,000 Mann, die ihm Schweden präsentiren kann, nur einige tausend Mann entgegen zu stellen! Welch eine schlechte Rathgeberin der Kabinette ist doch die Leidenschaft! England freut sich über einen Kampf, welcher Schwedens Sturz nach sich ziehen und das Gleichgewicht (Balance) im Baltischen Meere ändern wird. Zieht es andere Continental-Mächte in den Krieg, so wird ihm die Balance

noch nachtheiliger. Wie thöricht sind die Mächte, welche den Rathschlägen, der Erfahrung und der Politik das Ohr verschließen, und die Bedürfnisse und das Interesse ihrer Völker der Leidenschaft des Hasses und der Eifersucht aufopfern, welche Englands Gold und Intriguen anlassen.

### Vermischte Nachrichten.

In Dresden will man die Nachricht haben, daß eine Kolonne Oestreicher, 30,000 Mann stark, durch Prag marschirt sey, und ihre Richtung nach der sächsischen Gränze genommen habe.

Carlsruhe. Herr Pfarrer Gesner in Zürich (Lavater's Tochtermann) will eine Quartalschrift, unter dem Titel: *Vermischte Blätter* herausgeben, die Lieder, Gedichte, Aufsätze und ungedruckte Briefe von dem seligen Lavater enthalten soll. Jedes Heft wird 6, 7 Bogen stark seyn. Wer auf alle 4 Hefte subscribirt, erhält jedes Heft um 27 Kr.; der Ladenpreis ist 36 Kr. Bis zum 1. April kann man subscribiren. Der Unterzeichnete nimmt Subscription an; auch Philipp Macklo's Zeit. Kompt. No. 46.

Kirchenrath Ewald.

Carlsruhe. [Pferd zu verkaufen.] Freitags, den 17. d. Vormittags am 10 Uhr, wird an dem Großherzogl. Garde du Corps Stall, ein brauchbarer, 7jähriger schwarzer Wallach, um baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Den 9. März 1809.

Von Großherzogl. Garde du Corps Commando wegen.

Carlsruhe. [Logis.] Für eine stille Haushaltung oder ledige Herren ist ein Logis zu vermieten und bis den 23. April zu beziehen. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir No. 46. zu erfragen.

Bruchsal. [Wein-Verkauf.] Auf Donnerstag, den 23. dieses, Morgens früh 9 Uhr, werden in dahiesig Großherzoglichen Seminarium folgende gutgehaltene Ueber-Rheiner Weine unter annehmblichen Bedingnissen versteigert werden; als

	Fuder	Dhm
In dem Faß No. 3. Weiherer 1807 u. 2r	4	5
— — — No. 9. St. Martiner 1802er	3	7
— — — No. 12. Ruppertsberger 1806r	3	4
— — — No. 28. dito	2	3

Im Ganzen 13 4

Bruchsal, den 8. März 1809.

Großherzogl. milder Stiftungen-Verwaltung.